

Herbst 2013: Seoul / Süd Korea

19. – 23. November 2013

In Seoul stand zunächst Sightseeing auf dem Programm, das in der Hauptsache eine Coffee Shop Tour war.



Unser erster Tag in Seoul sollte zum Eingewöhnen sein, eingewöhnen bedeutet natürlich das Thema Kaffee zu ergründen, oben Villa Natale (11-61 Gabe-dong, Jongno-gu, Seoul 110-260).



Auffallend war, dass eigentlich überall ein Cold Water Dripper zu finden war. Da die Außentemperatur Ende November unter 10°C lag, waren diese meist nicht in Betrieb. Warum das hier „Dutch Coffee“ genannt wurde, hat sich uns bis heute nicht erschlossen.

Die Ausstattung der Shops (Trier Roaster), war sonst durchaus mit europäischen Coffee Shops vergleichbar. Espressobasierte Getränke waren ebenso auf der Karte wie Handfilter, Aeropress und teilweise auch Siphon.

Der Handfilter kostet um 4 € je Tasse.



Zum Glück kamen wir bei unserer Suche nach Coffee Shops auch an einem Palast (hier einer der Königspaläste) und einigen Tempeln vorbei, sonst hätten wir von der alten Kultur nichts mitbekommen.



Und dann wieder eine kleine Rösterei. Auf Straßenniveau war eigentlich nur die kleine Röstmaschine, eine steile Treppe führte dann in das großräumige Cafe.

Auffallend war, dass Gastronomie häufig im Obergeschoß war, möglicherweise wegen der geringeren Miete dort, allerdings für uns völlig ungewohnt, weil wenn wir diese Situation haben, so doch zumindest auch mit Sitzplätzen im Erdgeschoß.

Zumindest scheitert das Thema „behindertengerechter Zugang“ an dieser Lösung.





Der nächste Tag war dann der Cafe Show gewidmet. Auffallend auch hier die große Präsenz des „Dutch Coffee“, für den Geräte in zahlreichen Varianten angeboten wurden.

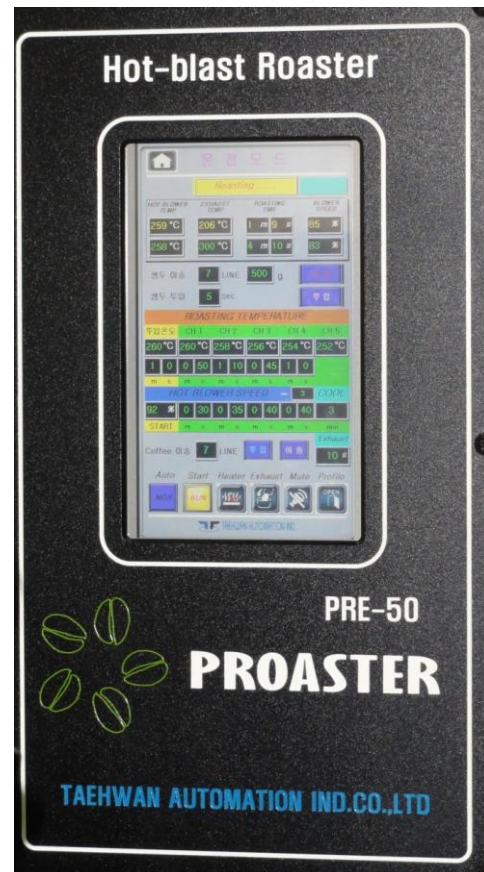


Die Reihe in Plexiglas mit unterschiedlichen Farbschattierungen ist zwar etwas futuristisch dekorativ, dagegen war das Rondell aus Holz etwas altbacken aber platzsparend.

Die Vielzahl der Vorrichtungen überraschte, manche zielten offensichtlich auch auf den Verkauf des Getränks „to go“ ab, da einige Geräte das Getränk direkt in eine Flasche abfüllten.

Besser als bei dem Toddy, den wir in Boston kennenlernten, hatte das Getränk eine sensorische Nähe zu unserem Filterkaffee.





Natürlich waren auch einige Röstmaschinen auf der Messe vertreten und wir trafen einige Bekannte einerseits von unseren Cup of Excellence Besuchen, andererseits unsere Rohkaffeelieferanten aus Kolumbien und Brasilien und natürlich auch Geoff von Intelligensia und Norbert von Cropster.

Mit letzteren wollten wir uns am Abend in einem Coffee Shop treffen. In welchem war nicht ganz klar, so dass wir sie zuerst in „5 Extracts“ (Seogyo-dong, Seoul, 405-10) suchten, einer kleinen Ladenrösterei, die wie viele über ein breites Angebot von Zubereitungsmethoden verfügte.



So unter anderem auch über Siphon:



Gefunden haben wir die Kollegen dann bei „belief coffee“ (Seogyo-dong, Mapo-gu 339-51), einer größeren Ladenrösterei mit einem Petroncini Röster, der auch von Bühler produziert wird.



Hier war die „Rösterei“ durch eine Glasscheibe vom eigentlichen Coffee Shop getrennt. Und wir saßen mit unseren Freunden noch lange zusammen, bis wir fast die letzte U-Bahn verpassten.

Am nächsten Vormittag stand der Ausflug zur DMZ (Demilitarisierte Zone) auf dem Plan. Von Nord Korea sahen wir nicht viel, da wir nicht nahe an die Grenze herankamen. Aber wir waren überrascht wie touristisch das Thema aufgezo- gen wurde und wie intensiv die Darstellung der Trennung war. Kein Vergleich zur ehemaligen Mauer in Berlin.



Anthracite (Hapjeong-dong, Mapo-gu, Seoul, 357-6) wartete mit einem stilvollen fast antiken Ambiente auf.





Beim Coffee Lab (327-19 Seokyo-dong, Mapo-Gu, Seoul) waren wir überrascht, dass noch Dosiermühlen zum Einsatz kamen.



Hell's Coffee (Bogwang-Dong, Yongsan-gu, Seoul, 140-238-43-823) war ein kleiner Laden mit einer kleinen Röstmaschine, die aber heute kaum noch zum Einsatz kommt. Interessant auch der selbstgebaute Cold Water Dripper.



Der Nachmittag war wieder Coffee Shops gewidmet und der Abend klang mit einer Party bei Pit (Coffee Libre, Yeonnam-Dong, Mapo-gu, Seoul, 227-15) unserem Kollegen aus der Burundi CoE aus.

